

Besuch der Marineschule Flensburg-Mürwik 25. Juli 2015



Für die gemeinsame **Veranstaltung der Region 1** im Jahre 2015 hatte der Regionalleiter, Hauptmann a.D. Wilfried **Mohr**, am 25.07.2015 die Ortsverbände Neumünster, Hamburg, Heide und Kiel zu einer Besichtigung der Marineschule Flensburg-Mürwik eingeladen. 31 interessierte Teilnehmer fanden sich bis 10.45 Uhr am Tor 6 der Marineschule ein, wo sie durch Kapitänleutnant Holger **Günther** empfangen und begrüßt wurden. Er führte sie zunächst in das äußerst gemütlich-maritim eingerichtete Offizierheim mit herrlichem Blick auf die Flensburger Förde. Hier stellte er sich vor und gab eine kurze Einweisung in die Schule. Dann ging es zum gemeinsamen Mittagessen.

Ab 12.15 Uhr bis 14.30 Uhr fand die Führung durch die Marineschule statt. Zunächst betraten wir die Aula, ein Gedenk- und Traditionsraum, in dem u.a. auf der einen Seite der gefallenen Seeoffiziere des I. Weltkrieges, auf der anderen Seite der Umgekommenen des II. Weltkrieges auf Ehrentafeln in Holz gedacht wird. Unterhalb des großen Kronleuchters soll demnächst eine Hülse in den Fußboden eingelassen werden, in dem ein Anker zu sehen sein wird. Auf den Gliedern der Ankerkette werden die Namen der bei der Bundeswehr ums Leben gekommenen Soldaten eingraviert.

Traditionsfahnen und Bilder des Schlachtschiffes Bismarck, eines U-Bootes in schwerer See und des ersten Segelschulschiffes der Marine (Gneisenau) zieren die Wände. Die getäfelte Decke zeigt einen großen Adler mit Blick auf die Fenster und Wappen von 26 verschiedenen Königreichen.



Kapitänleutnant **Günther** gab einen geschichtlichen Rückblick auf diese Schule. Er erklärte, dass die Schule von 1906 – 1910 gebaut wurde. Vor dieser Zeit befand sich die Marineakademie/ -schule in Kiel. Als Ersatz wurde auf Anordnung Kaiser Wilhelms hier in Mürwik der Grundstein der Schule nach den Plänen des Marinebauamtes gelegt.

Kurz vor Ende des II. Weltkrieges wurde die Marineschule das letzte politische und militärische Führungszentrum des zusammenbrechenden Dritten Reiches. Vor seinem Tode hatte Adolf Hitler den Großadmiral Dönitz zu seinem Nachfolger ernannt. Dieser übernahm am 1. Mai 1945 die Führung und verlegte sein Hauptquartier in das Gebäude der Marineschule.

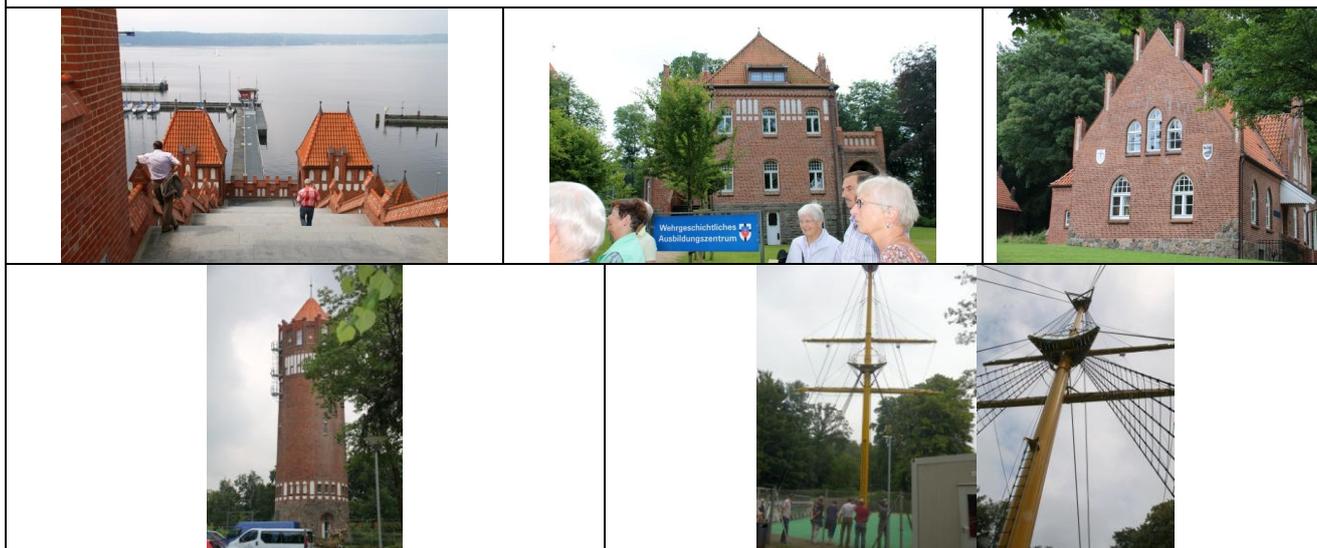
Der letzte Kommandeur dieser Schule, Kapitän zur See Lüth, kam hier am 14. Mai 1945 durch einen tragischen Unglücksfall ums Leben.

Nach 1945 diente das Gebäude der Marineschule als Krankenhaus und als Unterkunft für Vertriebene, ab 1949 dann der Nordflügel als Zollamt, der Südflügel als Pädagogische Hochschule.

1956 bezog die Bundesmarine wieder einen Teil des Gebäudes und begann mit der Ausbildung der Offizieranwärter. Ab Sommer 1959, nach dem Neubau der Pädagogischen Hochschule, konnte die Bundesmarine wieder die gesamte Marineschule nutzen.

Die Marineschule ist das Ausbildungszentrum der Offiziere und Offizieranwärter der Marine. Ihr ist das Segelschulschiff „Gorch Fock“ unterstellt. In einem traditionellen maritimen Umfeld wird eine zeitgemäße Ausbildung mit moderner Technik durchgeführt. Die Ausbildung umfasst verschiedene Gebiete, von der militärischen Grundausbildung über Offiziergrund- und Fachlehrgänge bis hin zu spezialisierter Ausbildung. Jeder Marineoffizieranwärter durchläuft die Marineschule Mürwik.

Auf dem anschließenden Rundgang durch den historischen Bereich der Marineschule mit ihren beeindruckenden Gebäuden im Stil der Norddeutschen Backsteingotik kamen wir am marine-eigenem Pier, dem Kommandantenhaus mit dem Wehrgeschichtlichen Ausbildungszentrum, dem (jetzt privaten) Wasserturm und dem Gorch-Fock-Haus vorbei. Auch der Übungsmast durfte bei der Besichtigung nicht fehlen. Er ist ein verkleinerter Nachbau des 45 m hohen Originals der Gorch Fock, hat eine Höhe von 25 m und dient der Segelvorausbildung der Offizieranwärter.



Zum Schluss des Rundganges betraten wir den Säulengang. Hier sind in Glasvitrinen Modelle von Fregatten, Schnellbooten, einem Versorger, Flugzeuge und ein U-Boot der Marine ausgestellt. Die eine Wand zeugt mit einem Bild von Kaiser Wilhelm und seiner Antrittsrede aus der Zeit der Kaiserlichen Marine, während die gegenüberliegende Wand mit Bildern die heutige moderne Ausbildung der Marinesoldaten darstellt.



Gegen 14.30 Uhr war die Führung zu Ende. Zur Erinnerung an diesen eindrucksvollen Tag wurde noch eine Gruppenaufnahme gemacht, bevor sich unser Regionalleiter mit einer Erinnerungstafel der Region 1-Schleswig-Holstein/Hamburg und einem herzlichen Dankeschön für eine spannende, sachliche, humorvolle und mit lustigen Erlebnis-Erzählungen gefüllte Führung von unserem Gastgeber, Kaleu Holger **Günther**, verabschiedete.



Den Tag ließen wir dann im **Marien Café**, dem „Café der 1000 Kannen“, an der Ballastbrücke bei Kaffee und Kuchen wie zu Oma´s Zeiten ausklingen.



Text: Hans-Joachim Krüger
Bilder: Wilfried Mohr